

St. Galler Braunviehzuchtverband

Protokoll der 87. Delegiertenversammlung 2025

Samstag, 15. Februar 2025

Turnhalle Oberstufenzentrum Mosnang

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17. Februar 2024
5. Jahresrechnung 2024
6. Festsetzung des Jahresbeitrages für das Geschäftsjahr 2025
7. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften
8. Schauwesen
9. Verschiedenes / Ehrungen
10. Allgemeine Umfrage
11. Referat von Martin Rust, Direktor von Braunvieh Schweiz
„Züchterische News von Braunvieh Schweiz“

Anschliessend ist das vom St.Galler Braunviehzuchtverband offerierte Mittagessen.

1. Begrüssung

Die DV 2025 beginnt mit einem musikalischen Einstieg durch die extra für diesen Anlass zusammengestellte Kinder-Örgeler-Gruppe in Begleitung von Elmar Wohlgensinger am Bass. Sie nennen sich spontan „Schulbusfahrer mit seinen Kindern“.

Jetzt begrüsst der Präsident Hans-Jörg Meier kurz die Versammlung und dankt dem veranstaltenden VZV Mosnang-Libingen für die Ausrichtung der DV. Ein Dank geht auch an Sonja Breitenmoser und Marianne Fust für die ansprechende Saaldekoration.

Anschliessend heisst der Gemeindepräsident Renato Truninger die Anwesenden willkommen. Er stellt kurz die Gemeinde vor.

Als nächster tritt Kurt Strassmann, Präsident des VZV Mosnang-Libingen, ans Mikrofon und begrüsst die Versammlung. Der VZV Mosnang-Libingen ist mit 938 HB-Tieren und 51 Mitgliedern der viertgrösste Verein mit der drittgrössten Viehschau im Kanton St.Gallen. Diese ist jeweils ein toller Anlass für die Bauern und die restliche Bevölkerung. 2024 wurden durchschnittlich 6716 kg Milch mit 4.08 % Fett und 3.4 % Eiweiss produziert. Am 26. April feiert der VZV Mosnang-Libingen sein 125jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsschau. Mit den Schlussworten „Hebet Sorg de brune Chue“ und dem Hinweis, dass nicht alle Kinder vom Busfahrer, sondern auch von den Bauern sind, beendet Kurt Strassmann seine Begrüssung.

Die Ausführungen aller Redner werden mit Applaus gewürdigt. Der Präsident Hans-Jörg Meier dankt allen Sprechenden für ihren Beitrag und kann nun seinerseits die anwesenden Gäste begrüssen.

Der Einladung gefolgt sind Regierungsrat Beat Tinner, Vorsteher VD, Nationalrat Mike Egger, vom Kantonsrat die Präsidentin Barbara Dürr und Ruedi Thomann. Von Braunvieh Schweiz besucht der Direktor Martin Rust unsere Versammlung. Unsere beiden letzten Präsidenten Sepp Räss und Res Wittenwiler sind auch im Saal, ebenso der neue Kantonstierarzt Lukas Kenel. Unter den Gästen werden weiter die Vertreter der folgenden Organisationen herzlich willkommen geheissen: VMMO, NSG, Select Star, Landwirtschaftliches Zentrum SG, Markthallengenossenschaft Wattwil, Züchtergruppe St. Gallen, Jungzüchtervereinigung, OB-Züchtergruppe. Auch die Präsidenten der umliegenden Braunviehzuchtkantone GR, TG, ZH, SZ und AI/AR sind anwesend. Ebenso verbringen einige der ehemaligen Vorstandsmitglieder des St. Galler Braunviehzuchtverbandes Tag mit uns. Auch Pressevertreterinnen und -vertreter von verschiedenen Medien sind anwesend.

Insgesamt sind 114 Delegierte, 32 Gäste und 55 zu ehrende Viehzüchter der Einladung gefolgt.

Die Einladung zur DV mit den Traktanden wurde den Delegierten rechtzeitig zugestellt. Die Traktanden werden verlesen, es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht. Traktandum 8 und 9 werden flüssend ineinander übergehen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Christian Beeler werden die folgenden drei Stimmenzähler ohne Gegenstimmen gewählt: Schelling Andreas, VZV Berneck, Tischhauser Hansueli, VZV Nesslau und Schlegel Andreas, VZV Flums Kleinberg.

Für die Versammlung wurden 156 Einladungen an die Delegierten verschickt. An der Versammlung sind 114 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 58 Stimmen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident Hans-Jörg Meier verliest seinen ersten Jahresbericht.

Liebe Delegierte und Gäste, mit dem Jahresbericht erhalte ich die Gelegenheit das letzte Jahr in Erinnerung zu rufen, aber auch meine eigenen Gedanken dazu vorzutragen. Ich werde dies mit einigen Fotos untermalen, erhebe aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Was bleibt uns vom Wetter 2024 in Erinnerung? Die Futterernte oder die Weidesaison in unserem weitläufigen und topografisch sehr vielfältigen Kanton zu reflektieren, ist in etwa gleich schwierig wie die Nutzungen selbst. Von sehr junger und qualitativ hochstehender erster Silage bis zum überständigen alten Heu und Emd wurde alles produziert. Anspruchsvoll und herausfordernd nenne ich es, das Wetterjahr 2024.

Existenzbedrohend und lähmend müssen folgende vier Buchstaben auf einige Betriebe im Nordosten unseres Verbandgebietes wirken. PFAS. Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen sind schwer abbaubare Chemikalien. Genutzt werden sie beinahe überall in unserer Gesellschaft und gelangen so auch in die Nahrungsmittelkette. Leidtragend sind vor allem die direkt betroffenen Bauernfamilien. Sie würden bestimmt gerne auf noch so hohe Entschädigungen verzichten, wenn im Gegenzug das Bauern auf unbelasteten Böden gewährleistet wäre. Nahrungsmittel produzieren, so wie es ihre Vorfahren durften und zwar für eine Gesellschaft, welche mit ihrem Lebensstil noch nicht die Böden verseuchte, welche die Grundlage für das eigene Essen bilden sollte.

Grosses Vertrauen dürfen wir Bauernfamilien jeweils bei den Landwirtschaftlichen Abstimmungen erfahren, letztes Jahr bei der Biodiversitätsinitiative. Mit wichtigen 63% lehnte die Bevölkerung die extreme Initiative ab. Sie stellte sich so hinter die bisherigen Bestrebungen, die Biodiversität zu fördern. Wenn es um die Wurst geht an den Abstimmungen, dürfen wir auf die Unterstützung der Stimmenden zählen. Wir bräuchten sie trotzdem nicht, die Agrarinitiativen.

Um schönere und motivierende Augenblicke zu geniessen, schwenken wir nun in unser Verbandsleben.

Die Zuchtfamilienschauen haben eine grosse Tradition und einen speziellen Charakter. Im März und April durften in unserem Kanton 32 Zuchtfamilien bestaunt werden. Mit 43 Punkten in der Leistung, 44 Punkten im Exterieur und 4 Punkten im Gesamteindruck, erreichte die Zuchtfamilie Blooming Java Total 91 Punkte. Sie war somit die höchste Zuchtfamilie in der ganzen Schweiz. Herzliche Gratulation an die Familie Studach in Mörschwil.

Am 3. April letzten Jahres fand eine denkwürdige Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz statt. Nach 18 Jahren im Vorstand, davon 8 Jahre als Präsident, wurde unser Reto Grünenfelder unter grossem Applaus verabschiedet. Sein unermüdliches Engagement und seinen grossen Einfluss rund um Braunvieh Schweiz wurde mit den Worten, dass ein Leuchtturm Braunvieh Schweiz verlasse, gewürdigt. Die Versammlung wählte ihn zum Ehrenpräsidenten.

Beim St.Galler Braunviehzuchtverband durften wir durch Reto aus erster Hand Interessantes erfahren und unsere Meinung, sofern gewünscht, mitteilen. Lieber Reto, für dein Engagement bedanken wir uns herzlich und hoffen noch möglichst lange von deinem tiefgründigen Wissen und deiner Liebe zur braunen Kuh profitieren zu dürfen.

Totaler Triumph in Österreich! Was wie eine sehr aktuelle Schlagzeile tönt, stammt von Mitte April letzten Jahres. In Imst, im Tirol, durften Matthias und Fränzi Süess aus Andwil gleich zwei grosse Siege feiern! Mit Lematter's Hägar Heya stellten sie den Europachampion der Erstmelken und mit Felder's BS Besco Beluah gar den Europa Grand Champion.

Dieser aussergewöhnliche Erfolg wurde später in der Chueweid ebenfalls gebührend gefeiert. Mit Braunvieh Schweiz und allen Ausstellern gmöig und gesittet, im Rahmen der Familie und den Züchterkollegen etwas ausgiebiger.

Die EM-Kühe Hägar Heya, Besco Beluah, Riethof's Phil Pinia von Hansueli Lanker und Telli's Phil Daesy von Bruno Manser waren vor Ort zu bestaunen, und die Besitzer wurden geehrt.

Da Beat Tinner, St.Galler Regierungsrat, der Einladung zur Meisterfeier leider keine Folge leisten konnte, lud er zu einem Treffen im Staatskeller ein. Seine Führung durch die Sitzungszimmer, den Kantonsratssaal und durch die Katakomben war sehr spannend und mit vielen Anekdoten gespickt. Beim gemütlichen Zusammensitzen wurden weiter Geschichten preisgegeben und von einzelnen Besuchern schon heimliche Sitzplatzwünsche im Kantonsratssaal angemeldet.

Herzlichen Dank Beat für diese Einladung. Das vergessene Mitbringsel ist heute, wie versprochen, dabei.

An der Regionalschau Werdenberg-Sargans zeigten 90 Aussteller 190 Tiere. In der Markthalle Schohl liessen sich viele Besucher von der hohen Qualität und dem grossen Engagement der ganzen Bauernfamilien begeistern. Miss Gonzen wurde die Kuh Salomon Luci von Christian Schneider, Schwendi.

Die Braunvieh- Züchtergruppe St.Gallen erarbeitete intensiv «Optimierungsansätze im Genetikprogramm». Ihre Beweggründe waren so klar wie auch alarmierend: Fehlende Leistungssicherheit bei der Milch, unzufriedene Züchter und den daraus resultierenden Rasseverlust. Das Schreiben der Züchtergruppe, welches an Braunvieh Schweiz und Swisssenetics adressiert wurde, wurde von zahlreichen Kantonal- und Züchterorganisationen unterstützt.

Am 7. Mai letzten Jahres fand ein Treffen mit der Züchtergruppe St. Gallen, Braunvieh Schweiz, Swisshgenetics und unserem Vorstand statt. Ich schätze es extrem, dass die Züchtergruppe St. Gallen, mit ihrem innovativen und umsichtigen Präsidenten Roman Schirmer, aktiv versucht, den Problemen in der Braunviehzucht entgegen zu wirken. Es ist nicht mehr angebracht bei der Milchleistung, respektive der Milchleistungssicherheit Kompromisse einzugehen. Eine noch so schöne Kuh enttäuscht den Bauern, wenn die Milchleistung unbefriedigend ist. Der Grundstein zu einer gefreuten Kuh wird bei der Anpaarung gelegt. Eine Stierenauswahl nach den Kriterien Milch und Milchleistungssicherheit ist entscheidend für den Weiterbestand unserer braunen Rasse.

Liebe Züchter, kennt ihr die Besamungs-Kennzahlen ZW Milch respektive ihre Sicherheit oder auch weitere Kennzahlen, der letzten sechs Monate auf eurem Betrieb? Auch mit den angepassten Zuchtwerten? Ich kenne sie von meinem Betrieb nicht, ausser ich würde in aufwändige Matheaufgaben viel Zeit investieren. Wenn wir jedoch ein klares Zuchtziel verfolgen, erreichen und bestenfalls sogar übertreffen wollen, brauchen wir zwingend dieses Hilfsmittel. Ich erwarte von Braunvieh Schweiz, dass dies im BrunaNet sehr einfach einsehbar ist. Ein Spiegel sozusagen, welcher uns vorhält, ob wir die eigenen Zuchtziele bei der Auswahl der Stiere konsequent verfolgt haben.

Ebenfalls erhoffe ich mir, dass Braunvieh Schweiz und vor allem auch die Genetikanbieter sich nicht scheuen davor, in den Spiegel zu sehen und selbstkritisch zu beurteilen, ob jede Arbeit und jedes Auswahlverfahren zur Leistungssicherheit der braunen Kuh und somit zur Zufriedenheit ihrer Besitzer beitragen.

Die wundervolle braune Kuh hat es verdient, dass wir alle gemeinsam in die richtige Richtung arbeiten.

Lieber Roman Schirmer, ich bedanke mich für eure sehr umfangreiche, wichtige Arbeit und hoffe natürlich, dass ihr am Ball bleibt.

Die Viehschauaison beginnt mit der Weiterbildung der Experten. Diese werden in Zusammenarbeit mit den Kantonen AI und AR durchgeführt.

Auf dem Aelpli bei Krinau versammelten sich knapp 20 Interessierte junge Leute um erste oder schon weiterführende Kontakte mit der Jungviehexpertenarbeit zu erleben. Markus und Ueli Tischhauser erklärten fachmännisch und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst, die Expertenarbeit.

Dieser Tag soll in erster Linie die Freude an der Richterarbeit fördern. Wer sich bereit dazu fühlt, darf sich auf die Liste der Jungviehexperten schreiben lassen und kommt ev zu einem Einsatz an einer Viehschau. Bitte motiviert interessierte Jugendliche für einen Besuch.

Danke Remo Fässler für die Organisation.

Auch die Kantonalen Experten geniessen jedes Jahr eine Weiterbildung. Auf den Betrieben von Peter Kühne, Benken und Jürg Huber, Kaltbrunn, fanden wir sehr tolle Tiere vor, welche in Gruppen zusammengestellt wurden. Unter der Leitung von Andi Walser, Vizepräsident Braunvieh Schweiz, und Dani Gisler, Chefexperte LBE, wurden unsere Experten im Rangieren und Kommentieren geschult. Videoaufnahmen verdeutlichten dem Redner was lobenswert aber auch verbesserungswürdig war. Hier ein Dankeschön an Michi Bless für die perfekte Organisation.

Von Braunvieh Schweiz wurden Heini Stricker und neu auch Markus Wickli als Verbandsexperten gewählt. Herzliche Gratulation.

Beim Auftritt des Heimkantons St. Gallen am Olmaumzug, durften braune St. Galler Kühe natürlich nicht fehlen. Die geschmückten Kühe in ihrem Sonntagskleid und Treicheln passten hervorragend zum St. Galler Auftritt und zogen die Blicke der tausenden Zuschauer auf sich. Auch in der Arena, bei der Eliteschau überzeugten die St. Galler Kühe. Amman's BS Delico Soraya, hier bei ihrem Abteilungssieg, wurde Reservechampion hinter der berühmten Svizzero Berna von Renzo Blumenthal.

Seit sechs Jahren ist die Sonderschau «Unsere MilCH ist MehrWert» ein fester Bestandteil im Olmastall. Rund um die Uhr erklären wir den Konsumentinnen und Konsumenten, wieso die Schweizer Milch mehr Wert ist. Dabei sind Erlebnisse und Geschichten aus dem Kuhstall, welche für uns alltäglich sind, besonders beliebt. Mit diesen vermitteln wir tiefgreifende Emotionen. Der abendliche Melkvorgang stösst auf besonders viel Interesse, die Degustation der frischen, kuhwarmen Milch begeistert die interessierten Besucher.

Wir Bauernfamilien stecken unglaublich viel Professionalität, Engagement und Liebe in unsere Tiere. Wenn die Konsumentin und der Konsument das nicht mitbekommt, dürfen wir es ihnen auch nicht übelnehmen, wenn sie zu sehr auf das Preisschild achten. Ich bin überzeugt, dass diese Aufklärung eine der wichtigsten Aufgaben der Landwirtschaft darstellt. Der St. Galler Braunviehzuchtverband hat diesen Auftritt mit angestossen und unterstützt diesen mit jährlich 1000.- Franken.

Überhaupt möchte ich an dieser Stelle für die Olma eine Lanze brechen. Die produzierende Landwirtschaft geniesst an der grössten schweizerischen Publikumsmesse einen sehr hohen Stellenwert. Sie wurde an den bestmöglichen Ort, in die neue Kantonalbankhalle, einquartiert. Ein deutlicheres Statement zugunsten der produzierenden Landwirtschaft konnten die Olma Messen nicht abgeben. Alleine diese Tatsache rechtfertigt einen Olmabesuch der Bauernfamilien.

Im gleichen Atemzug mit der Olma erwähne ich Christian Manser. Seit mehr als 20 Jahren prägt Christian, als Präsident der Tieraussstellung, die Olma mit. Dabei denke ich nicht prioritär an das Säulispektakel, sondern vielmehr an die fantastische Tieraussstellung allgemein. Dank seinen Ideen und seinem Schaffen dürfen wir Kühe in einer besonders perfekten Umgebung präsentieren. Es ist immer wieder verblüffend und befriedigend zu sehen, wenn Leute aus der Stadt mit voller Bewunderung an den Milchkühen vorbeisclendern und sichtlich positiv angetan sind.

Lieber Christian, heuer bist du zum letzten Mal als Leiter Tier und Technik des Landwirtschaftlichen Zentrums an unserer Delegiertenversammlung. Es ist mir ein grosses Bedürfnis dir für deinen unermesslichen Einsatz zu danken.

Mit der Einführung der Kuhsignale hast du das Leben unzähliger Kühe lebenswerter gemacht, ihr Wohlbefinden nachhaltig verbessert und somit auch die Wirtschaftlichkeit erhöht. Die Ställe sehen Dank deinen beharrlichen, manchmal gar sturen Interventionen nun anders aus. Abgespeckt aber aufgewertet. Dein Humor ist zuweilen etwas verwirrend aber immer bereichernd und vor allem unverschämt unterhaltend. Deine Strahlkraft für die ganze St.Galler Tierhaltung ist unerreicht. Ein aufrichtiges Dankeschön von ganzem Herzen im Namen aller Bauernfamilien und ihren Kühen!

Am kühlen 22. November lud Braunvieh Schweiz und die Familie Steger zu Braunvieh bi dä Lüüt ein. Die hauptsächlich aus Natursprung stammenden Kühe wussten zu begeistern. Die Betriebsvorstellung, das Referat und die super Festwirtschaft trugen dazu bei, dass dieser Anlass im Braunviehkanton St.Gallen rundum geglückt war. Herzlichen Dank an die Familie Steger in Altstätten.

Der Stierenmarkt in Sargans mobilisiert jeweils sehr viele interessierte Besucher. Die Rangierung und die Punktierung der Stiere, sowie die Auktion werden gespannt mitverfolgt. Um die Attraktivität zu steigern, sind wir auf mehr Anmeldungen von marktfähigen Kühen angewiesen. Dabei ist die Herkunft der Tiere nicht auf unseren eigenen Kanton beschränkt. Eine Aufwertung, mit ca 15 tollen Kühen, würde die Stierenmarktauktion massiv stärken und das Potential dieses Anlasses würde besser genutzt. Beachtet die Ausschreibung im Herbst und meldet Tiere an, dann seid ihr ein Teil davon.

Als letzter Anlass fanden in Uznach, Wattwil, Sargans und Lömmenschwil etwa 250 Interessierte Züchter zusammen, um sich News von Braunvieh Schweiz anzuhören. Vertreter von Swissgenetics und SelectStar stellten das Stierenprogramm vor. Die Züchterabende erachtet der Vorstand als wichtige Möglichkeit direkt Neuigkeiten zu erfahren, Fragen von erster Stelle beantworten zu lassen und Kontakte unter Züchterkollegen zu pflegen.

An der Fassade meines Elternhauses, der älteste Balken hat eine Inschrift von 1717, steht folgender Spruch, welcher mit Bestimmtheit nichts an Bedeutung eingebüsst hat:

Du guter alter Bauernstand, was bist du Wert im ganzen Land? Wenn Gott nicht segnet und der Bauer nichts tät, ich frag wer dann zu Essen hät.

In diesem Sinne danke ich für eure Aufmerksamkeit, meinen Vorstandskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ich euch alles Gute in Haus, Feld und Stall.

Der Vizepräsident Christian Beeler dankt dem Präsidenten für seine Arbeit.

Der Jahresbericht wird Hans-Jörg Meier mit Applaus verdankt.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17. Februar 2024

Das Protokoll der 86. Delegiertenversammlung vom 17. Februar 2024 wurde den Präsidenten der Viehzuchtvereine mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Eveline Atzmüller gedankt.

5. Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung wurde mit der Einladung verschickt.

Die Kassierin Erna Zimmermann präsentiert die Jahresrechnung 2024. Die ordentliche Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 28'385.44 und Ausgaben von Fr. 26'225.02 mit einem Gewinn von Fr. 2'160.42 ab. Im Fonds für Viehabsatz, Ausstellungen und Werbung ergab sich ein Mehraufwand von Fr. 4'859.48. Das Verbandsvermögen hat um Fr. 2'699.06 abgenommen.

Manfred Loser berichtet über die Arbeit der GPK. Die Rechnung ist übersichtlich und korrekt geführt. Die Belege stimmen mit den Einträgen überein. Der vom Kanton ausbezahlte Betrag wurde für das Schauwesen verwendet. Die Protokolle sind sauber und aufschlussreich geführt und geben Einsicht in die Arbeit des Vorstandes und informieren über die Sitzungen und die DV.

Die Diskussion über die Rechnung wird nicht genutzt.

Dem Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung 2024 und zur Entlastung der Kassierin Erna Zimmermann wird einstimmig zugestimmt.

Dem gesamten Vorstand, vorab Präsident und Sekretärin, wird mit Applaus für seine Arbeit gedankt.

Der Präsident Hans-Jörg Meier dankt Erna Zimmermann ebenfalls für ihre geleistete Arbeit. Ein Dank geht auch an Manfred Loser und Toni Rüegg für ihre GPK-Tätigkeit.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge für das Geschäftsjahr 2027

Der Vorstand schlägt folgenden Mitgliederbeitrag vor (analog 2024):

Ordentlicher Jahresbeitrag: **75 Rappen je Herdebuchtier**

Dem vorgeschlagenen Jahresbeitrag stimmen die Delegierten ohne Gegenstimme zu.

7. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

8. Schauwesen

Reto Grünenfelder macht in diesem Traktandum den ersten Teil der Ehrung der Besitzer von 100'000er Kühe. Erfreulich ist die Entwicklung der 100'000er Kühe. Im Jahr 2024 waren 14 % der 100'000er Kühe in der Schweiz aus dem Kanton St. Gallen, im vergangenen Jahr stammten nahezu 30% der 100'000er Kühe aus unserem Kanton. Und dies, obwohl die Schlachtpreise jetzt viel höher sind als 2010. Dank der grossen Verbundenheit und Liebe unserer Braunviehzüchter zu ihren Kühen bleiben diese trotzdem sehr lange in den Betrieben. Die Gesamtliste aller 100'000er Kühe ist auf der Homepage ersichtlich. Auch ist der Ablauf der Ehrungen neu, die geehrten Züchter dürfen sitzen bleiben und die Urkunden nachher abholen.

Der erste Teil der Ehrungen ist beendet, es geht weiter zum Schauwesen. Die Gemeindeviehschauen waren wieder die Highlights des Jahres. Wie immer mit viel Arbeit für die Züchter, die Gemeinden und die Helfer verbunden. Mit ein paar Bildern werden einige Highlights gezeigt, den ganzen Rückblick auf die Gemeindeviehschauen kann man auf der Website www.braunvieh-sg.ch anschauen. Jeder VZV hat die Möglichkeit, interessante Sachen auf die Homepage zu bringen. Nebst allen anderen Siegern ist der Titel Miss Fitness eine grosse Auszeichnung. Das «Gesamtpaket» Politan Prisma von Anton Eberle verkörpert das Zuchtziel und ist ein Aushängeschild für die Braunviehzucht.

Die Zusammenarbeit mit AI, AR und SG im Expertenwesen hat wiederum toll funktioniert, dies ist auch am jährlichen Austausch wieder bestätigt worden. Reto weist auch auf spezielle Schauen in nächster Zeit hin (Regionalschau Toggengburg, 125 Jahre VZV Schänis, VZV Flums Kleinberg, VZV Vilters und Wangs, Mosnang-Libingen).

Unsere Expertenarbeit ist dank eines sehr guten Expertenteams auf gutem Niveau. Die anspruchsvolle Weiterbildung zusammen mit AI/AR trägt das ihre dazu bei. 2025 sind auch Christian Näf und Gery Scherrer wieder im Einsatz, welche letztes Jahr aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen sind. Eine Rekrutierung neuer Experten ist für 2026 geplant. Motivierte junge Personen können sich für den Weiterbildungskurs der Jungviehexperten anmelden und erste Erfahrungen in der Expertentätigkeit sammeln.

In einem Monat findet ein Infoabend für die Schauverantwortlichen in Wattwil statt. Das Schauprogramm von Ivo Luder und die CowExpo-App werden besprochen. Der Kantonstierarzt informiert über das aktuelle Geschehen. Die Schauverantwortlichen erhalten eine Einladung.

Ein wichtiger Teil im Schauwesen sind die Experten. Einer davon, Kurt Gähwiler, hat auf dieses Jahr seinen Rücktritt eingereicht. Er war von 2005 bis 2024 eine Stütze des Expertenteams und hat in 20 Schausaisons rund 140 Einsätze auf verschiedenen Schauplätzen absolviert. Kurt hat top zuverlässig mit seiner ruhigen Art, seiner klaren Meinung, seinem präzisen Kommentar und seinem Faible für alte Kühe die Schauplätze bereichert. Seine Beurteilungen waren über all die Jahre sehr gut, im vergangenen Jahr hat er sogar seinen höchsten Notendurchschnitt erreicht. Ein Holzbrett mit einer geschnitzten Kuh soll ihn an seine Expertentätigkeit erinnern. Mit einem grossen Applaus wird Kurt Gähwiler von der Versammlung verabschiedet.

9. Verschiedenes / Ehrungen

Jetzt werden durch den Vizepräsidenten Christian Beeler die erfolgreichen Stierenzüchter für ihre nachzuchtgeprüften KB-Stiere geehrt: Matthias und Fränzi Süess, Andwil, für RONALDO-ET; Peter Krieg, Eschenbach, für DOM und Emil Bürgler, Nesslau für den OB-Stier OMAR.

Der zweite Teil der Ehrungen der 100'000er Kühe wird wieder durch Reto Grünenfelder bestritten.

Nun sind die 7 Betriebsleiter, welche 2024 bereits zum dritten Mal auf der Betriebsmanagementliste erschienen sind, an der Reihe.

Alle 7 Betriebsleiter werden geehrt und erhalten eine Urkunde sowie einen Gutschein.

Familie	Kühe	Milch kg	LL kg	Fett %	Eiweiss %	ZZ	Pers	SP
Brühwiler-Hafner Paul	18	9891	34240	4.1	3.4	72	83	125
Egli Hansruedi	21	7684	25833	4.1	3.5	40	83	102
Elmer Andreas	30	9123	28749	4.1	3.7	75	83	102
Jud Mathias	21	8753	38416	3.8	3.4	83	85	103
Raschle Christoph	23	7715	30332	4.1	3.5	65	87	108
Seliner Daniel	35	8511	26569	4.4	3.6	48	86	97
Thoma Christian	12	6908	27455	3.7	3.5	91	83	90

Nun bleiben noch die drei alten Kühe, welche 2024 20 Jahre alt geworden sind.

MARY von Hans Vetsch, Grabs; BELLA von Kurt Strassmann, Fischingen und ROMA von Familie Fraefel, Niederstetten.

Alle Besitzer wurden mit einem Holzbrett mit geschnitzter Kuh geehrt und mit Applaus verabschiedet.

Der Präsident verdankt dem Vizepräsidenten die Ehrungen und gratuliert den Geehrten nochmals ganz herzlich.

10. Allgemeine Umfrage

Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Saal.

Nun geht das Wort an Lukas Kennel, den neuen Kantonstierarzt. Er stellt sich und seinen Werdegang kurz vor. Er ist verheiratet, Vater von 2 Töchtern und ist vom praktizierenden Tierarzt in den Urkantonen zum Amtstierarzt geworden. Von dort hat er nun nach dem Rücktritt von Albert Fritsche an das Veterinäramt nach St.Gallen gewechselt.

Lukas Kennel hält fest, dass Landwirte und Amt nicht immer gleicher Meinung sein müssen. Aber für Probleme muss es eine Lösung geben. Der Auftraggeber von allen ist das Volk, es sagt was zu tun ist. Etliche Mitmenschen haben nicht mehr viel mit der Landwirtschaft zu tun, haben dazu keinen Bezug mehr und schliessen von ihrem eigenen Wohlergehen auf die Bedürfnisse von Tieren. Tun wir uns den Gefallen, dass der Amtstierarzt nicht einschreiten muss. Schaut bitte, dass wir das Ziel erreichen.

Mit seinen Worten ist die Tierseuchensituation im Moment „verschissen“. In Deutschland ist die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen, die Blauzungenkrankheit mit verschiedenen Serotypen wird bei wärmeren Temperaturen wieder vermehrt auftreten, die afrikanische Schweinepest steht vor der Tür und die Moderhinke muss saniert werden. Die Impfung gegen Blauzunge ist freiwillig, der Amtstierarzt bittet aber die Rindviehhalter, ihre Tiere impfen zu lassen. In Norddeutschland war die Situation letztes Jahr so schlimm, dass die tierkadaververarbeitenden Betriebe nicht mehr wussten, wohin mit den toten Rindern. Er empfiehlt auch, die Impfrechnungen aufzubewahren, eventuell gibt es noch Geld vom Bund.

Hans-Jörg Meier dankt Lukas Kennel für seine Ausführungen und gibt das Wort an Martin Rust, Direktor von Braunvieh Schweiz, weiter.

11. Referat von Martin Rust; „Züchterische News von Braunvieh Schweiz“

Martin Rust, Direktor von Braunvieh Schweiz bedankt sich für die Einladung und gratuliert seinerseits allen Geehrten nochmals für die eindrücklichen Leistungen ihrer Tiere. Er berichtet über „Züchterische News von Braunvieh Schweiz“. Dabei geht es um die Umstellung der Zuchtwertschätzung auf das Single-Step-Verfahren sowie die Anpassungen bei der LBE.

Mit dem Single-Step-Verfahren werden Phänotypen, Genotypen und Abstammung aller Tiere gleichzeitig ausgewertet. Dadurch können auch die Phänotypen der aussortierten Tiere berücksichtigt werden. Aufgrund von Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den aussortierten und den selektierten Tieren liefern diese Phänotypen Informationen über die selektierten Tiere. Dadurch werden die GOZW der jungen Kandidaten weniger überschätzt.

Heute sind die meisten genotypisierten Tiere in der Schweiz weiblich. Im aktuellen mehrstufigen Verfahren werden diese Genotypen nur für die GOZW-Berechnung der weiblichen Tiere selbst verwendet, aber für die eigentliche Auswertung sind sie nicht informativ. Zusammen mit der reduzierten Anzahl an geprüften Zweiteinsatzstieren führt dies dazu, dass sich die in der eigentlichen Auswertung verwendeten Genotypen immer weiter von der aktuellen Zuchtpopulation entfernen. Im neuen Single-Step-Verfahren werden die wertvollen Informationen der weiblichen Genotypen im Single-Step-Verfahren vollständig genutzt. Dadurch werden sich die B% der jungen Tiere um rund 10 % erhöhen. In Probeläufen zeigten sich sehr hohe Korrelationen zwischen den Zuchtwerten nach bisherigem und dem neuen Verfahren bestehen. Trotzdem sind leichte und teilweise grössere Zuchtwertveränderungen der Kühe und Stiere zu erwarten.

Das LBE-Schema ist in Europa seit 2007 harmonisiert. In diesem Jahr erfolgt die erste grundlegende Aktualisierung. Das führt teilweise zu Veränderungen bei der Gewichtung der linearen Merkmale: beispielsweise im Becken wird die Gewichtung der Breite auf Kosten der Beckenneigung erhöht. Im Fundament wird die Vorderbeinstellung neu linear beschrieben. Im Euter-Block wird das Gewicht der Eutertiefe reduziert. Über die Integration der Zitzennote in den Euterblock entscheidet die Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz am 2. April.

Die nächste Europameisterschaft findet 2028 in der Schweiz statt.

Das gemeinsame ASR-Projekt CH4Cow (Methan-Projekt) wurde gestartet. Die Messung der Methanabgabe je Einzeltier erfolgt schweizweit auf 63 Praxisbetrieben mit Melkroboter. Es sind 33 Brown Swiss- und 30 Holstein-Betriebe beteiligt. Aus dem Kanton St. Gallen nehmen 9 Betriebe teil: 7 Braunvieh- und 2 Holstein-Betriebe. Das langfristige Ziel ist die Schätzung eines Zuchtwerts Methan.

Martin Rust weist auf einige weitere Schwerpunkte im 2025 hin: CowExpo, neuer Abstammungsausweis, Auswertung der Kundenbefragung und Zuchtziel 2031.

Das Referat wird von der Versammlung mit einem grossen Applaus verdankt. Auch der Präsident bedankt sich bei Martin Rust und überreicht ihm einen Biber.

Zu guter Letzt wird für die 88. Delegiertenversammlung im Februar 2026 noch ein Veranstalter gesucht. Wer die nächste DV ausrichten möchte, kann sich gerne an den Präsidenten wenden.

Der Präsident Hans-Jörg Meier kann die Versammlung um 13 Uhr schliessen, dankt allen Anwesenden fürs Erscheinen, dem Veranstalter VZV Mosnang-Libingen für seine Bemühungen und wünscht dem abwesenden Vorstandsmitglied Martin Gasenzer gute Genesung.